

Presseinformation



Bad Urach, im Februar 2020

Narretei hoch Drei

Uschlaberg-Hexen, Spitzbuaba, Krättaweiber und Rälleradler, Mühlenkatzen, Häbles-Wetzer, Rätsch-Käther, Geiß und Schäf, Hanswuschdl mit Saublodra, Hülaschlapper, Henkersknecht und Kemmatfeger, Schreier, Hansele, Teutschbuchgockel, Haidkatzen und Gomba-Goischdr, Hurgele und Schlossgassa Raiber, Krautscheißer, Bondschua und Urmele. An Heilige Drei Könige treffen sich Mäschgerle und Narrensamen mit „Schrei-Au“ und „Mäck-Mäck Mäck-Mäh“, um ihr fantasievolles Häs, Schellen und wertvolle handgeschnitzte Larven zu entstauben. Seither treibt die schwäbisch-alemannische Haus- und Straßenfasnet auf der mittleren Schwäbischen Alb ihr Unwesen.

Am „Schmotziga“ Donnerstag (Weiberfasnet 20. 2.20) schwappt die närrische Welle ins Dorf: völlig legal werden Rathäuser gestürmt und Narrengerichte gehalten, bis zum „Rußigen Freitag“ Schüler und Kindergärten befreit. Kleinere Versehen und Missgeschicke landen derb-schwäbisch in der Bütt. Die lärmenden Umzüge der Straßenfasnet sind ein farbenprächtiges Spektakel unterm eisigen Flockenhimmel. Bleibt die Verbrennung, das Vergraben der Fasnet, das jämmerliche Geldbeutelwaschen und Wehklagen kurz vor Beginn der Fastenzeit am Aschermittwoch (26.2.20).

Eine der ältesten Fastnachts-Hochburgen sind die Stadt Trochtelfingen und das kleine Dorf Steinhilben, die immer schon den gleichen Herrschaftshäusern angehörten. Überliefert ist, dass die aus dem alpenländischen Rheintal stammenden Grafen von Werdenberg, die von 1316 bis 1534 in Trochtelfingen lebten, alemannische Fastnachtsbräuche ansiedelten. 1850 folgte der Zusammenschluss Hohenzollerns mit dem Hause Preußen. Ab dieser Zeit wurden Lehrer und Soldaten nach Boppard am Rhein zur Ausbildung geschickt. Im dortigen katholischen Lehrerseminar wurde ein zünftiger Karneval mit Elferrat und Garde und gefeiert. Beide Traditionen mischten sich im Schwäbischen zu einer ausgelassenen Haus- und Straßenfasnet vor prächtiger historischer Kulisse.

Presseinformation

Die Zwiefalter Fasnet steht in einem engen Zusammenhang mit der Geschichte des ehemaligen Klosters. In der Zimmerischen Chronik ist von "Spaikatzen", spottende Menschen oder Maskengestalten, die Rede. Bereits 1506 beschreibt der 32. Abt, Georg Piscatoris Vischer, den Laubfressenden Hofnarr Johann "Hansel". Die Hayinger Altstadt ist traditionsreiche Narrenheimat. Narrete Mannsnam ond Weibr lauern auf der mittleren Schwäbischen Alb vor allem im katholischen Revier hinter jeder Ecke. Ein beschreibender Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht. Aber ein dringender Aufruf zum Selbstversuch.

Die schwäbisch-alemannische Fastnacht wurde übrigens im Dezember 2014 in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes der UNESCO aufgenommen.

Nachfolgend eine Auswahl an Veranstaltungen, die sich über zahlreiche Besucher freuen:

Sonntag, den 09.02.2020	Fasnetsumzug	RT-Betzingen
Sonntag, den 16.02.2020	Großer Fasnetsumzug	Oberstetten
Freitag, den 21.02.2020	Lumpenball	Engstingen
Samstag, den 22.02.2020	Fasnetsumzug	Engstingen
Sonntag, den 23.02.2020	Keen-Contest	Trochtelfingen
Sonntag, den 23.02.2020	Fasnetsumzug	Zwiefalten
Montag, den 24.02.2020	Großer Fasnetsumzug	Trochtelfingen
Montag, den 24.02.2020	Großer Narrenumzug	Ehingen (Donau)
Dienstag, den 25.02.2020	Bunter Fasnetsumzug mit Kehraus	Hayingen
Dienstag, den 25.02.2020	Fasnetsverbrennung	Lichtenstein
Dienstag, den 25.02.2020	Fasnetsumzug	Steinhilben

Presseinformation

Eine Übersicht der Veranstaltungen der Mittleren Schwäbischen Alb sowie weitere Informationen erhalten Interessierte bei der Tourismusgemeinschaft Mythos Schwäbische Alb unter der Telefonnummer 0 71 25 / 150 60 60, oder im Internet unter www.mythos-alb.de/veranstaltungen.



Bildunterschrift: Narren in Aktion

Bild ©Mythos Schwäbische Alb/Thomas Kiel

Quelle: Tourismusgemeinschaft Mythos Schwäbische Alb, Bismarckstraße 21, 72574 Bad Urach, Tel.: 0 71 25 / 150 60 60, info@mythos-alb.de, www.mythos-alb.de, (Mai 2018)